

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **15 (1961)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

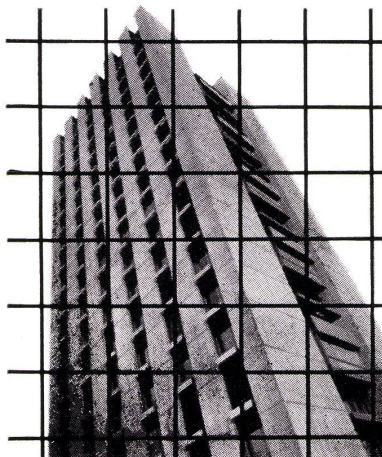
**Das neue Embru-Krankenbett mit in der Höhe  
verstellbarer Liegefläche  
spart dem Pflegepersonal manchen Gang.**



**Den Veska-Normen  
entsprechendes Bett mit:  
Fusshochlagerung  
Kurbelkeil oder Pumpenkeil  
Hebevorrichtung für die 4 Rollen und  
neu:  
Liegefläche von 41-59 cm mittels  
Fusspumpe mühelos einstellbar.  
Für die Pflege liegt der Kranke hoch,  
nachher kann er — bei Tiefstellung —  
ohne oder mit wenig Hilfe  
ein- und aussteigen.**

**embru**

**Verlangen Sie alle Unterlagen von:  
Embru-Werke Rüti/ZH  
Telefon 055/4 48 44  
Filiale Zürich Engelstrasse 41  
Telefon 051/23 53 13**



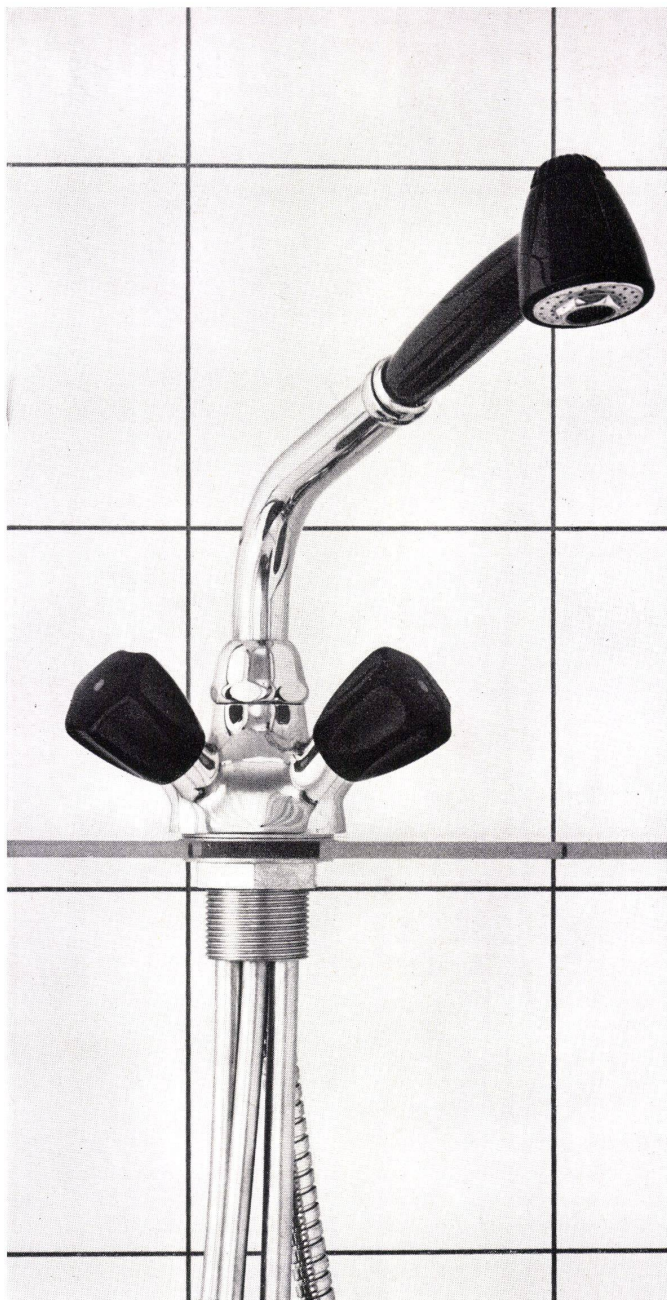
**Für rationellen Hoch- und Tiefbau  
profilierter PERFEKT Stahldrahtnetze**

Verlangen Sie Spezialkatalog mit Berechnungstabellen.

**EMIL HITZ**

**Fabrik für Drahtgeflechte  
Zürich 3/45 Grubenstrasse 29 Telefon 051-33 25 50  
Zweigbetrieb Basel  
Obere Rebgasse 40 Telefon 061-32 45 92**





### Einloch-Spültischbatterie Nr. 1579 mit Corona-Griff

Diese Batterie hat einen herausziehbaren Schlauch und kann somit mühelos für zwei Spülbecken verwendet werden. Vermittelt eines patentierten Drehknopfes kann der Wasserstrahl in eine Brause verwandelt werden. Strahl und Brause sind in einem einzigen Auslaufstück vereinigt. Einfache Montage und Demontage. Einfache Handhabung: Der Brausenschlauch wird aus dem drehbaren Bogen herausgezogen; ein kleines Zuggewicht, von außen unsichtbar, bewirkt ein müheloses Zurückgleiten des Schlauches. Die Batterie ist jetzt mit Griff in erstklassiger Kunststoffqualität und doppelt gewundenem Metallschlauch lieferbar.



**Aktiengesellschaft  
Karrer, Weber & Cie., Unterkulm b/Aarau  
Armaturenfabrik-Metallgießerei  
Telephon 064 / 381 44**

Je 2 geheizte Wagen pro Station = 32 Wagen.

Transport in sämtliche 16 Stationen inklusive Ein- und Ausladen in 10 Minuten bei 3 Aufzügen, in 15 Minuten bei 2 Aufzügen. Speisewagentransport mit Elektrokarren fällt weg, da die Küche direkt unter dem Bettenhaus liegt.

5. Eine Verkehrssäule mit Aktenaufzügen vom Materialverteilungsraum im Untergeschoß zu allen Stationszimmern der 16 Bettenstationen für Transport von Wäsche, Medikamenten, Sterilgut usw. sowie Rücktransport.

6. Eine senkrechte Rohrpostverbindung von allen Bettenstationen zu den Verwaltungsräumen, Küche, Einlieferung, Labor usw. für den Melde- und Kleinaktenverkehr.

7. Die senkrechte, statt horizontale Disponierung der Bettenstationen ergibt viel kürzere Wege zu den Behandlungsräumen. Lange Bettentransporte fallen weg.

8. Die Errichtung von kleinen, intimen Stationen, 27 Akut und 15 Chronisch = 42 Betten, zirka 60 m lang zu einer Einheit mit eigenen Arzt- und Behandlungsräumen, gibt das Gefühl, in einem Pavillon zu sein - übereinander, statt im Gelände verstreut. Keine Kasernierung an 100 und mehr Meter langen Korridoren wie bei mehrstöckigen Längsbauten. Die Kasernierung ist keine Frage der Bauhöhe, sondern eine Frage der Beziehung zur näheren und weiteren Umgebung. Dank der Kleinheit der Bettenstation hat sie mit eigenem Arzt und eigenem Pflegepersonal ihr Eigenleben.

9. Alle Patienten haben eine gleich gute Lage in bezug auf Besonnung und Aussicht (keine Einsicht von gegenüberliegenden Bauten). Sie liegen in erhöhter, freier Lage ohne Lärm und Geruchsbelästigung. Dank dem ansteigenden Gelände gegen den Uetliberg ist neben der Aussicht auf See und Berge die Verbindung mit der Natur vorhanden.

10. Wegen der maximalen Belegung der Zimmer mit 4 Betten und der geruch- und lärmfreien Lage kann auf eine Klimaanlage der Krankenzimmer (wie im Waidspital) verzichtet werden. Die Fenster können bis auf den Boden verglast und geöffnet werden, denn davor befinden sich zirka 80 cm tiefe Laufgänge mit Sichtschutz; sie dienen zur Dämpfung des oberen Blendlichtes, zum bequemen Reinigen von Fenstern und Ausführen von Reparaturen von außen, ohne daß die Patienten gestört werden. Ferner können sie, neben zwei feuersicheren Treppenhäusern, auch als Fluchtweg bei Brandgefahr benützt werden. Die Patienten können mit den Betten an die Fensterfront geschoben werden; kein Transport auf Liegebalkone ist mehr notwendig.

#### Die Pflegeeinheit

1. Akut- (27 Betten) und Chronischkranke (15 Betten) sind in einer Station von 42 Betten zusammengelegt, weil bei beiden nur solche Fälle hospitalisiert werden, die eine intensive Behandlung erfordern.

2. Je nach Anfall und Bedarf können Verschiebungen von Kranken in der Station erfolgen.

3. Sowohl Akut- wie Chronischkranke erhalten die gleiche Pflege und ärztliche Betreuung.

4. Die Krankenzimmer sind so gruppiert, daß immer ein 4-Bett-Zimmer neben ein 2-Bett-Zimmer zu liegen kommt, damit Schwerkranke und Genesende während ihres Spitalaufenthalts von der gleichen Pflegerin betreut werden.

5. Es gibt keine besondere Privat- abteilung. Jeder Station sind neben 2 Isolierzimmern 4 Einbettzimmer mit eigenem WC zugeteilt.

6. Eine Gruppe eines 4-Bett- und eines 2-Bett-Zimmers sind jeweils an eine vom Vorraum zugängliche WC-Gruppe angeschlossen. Je 2 solcher Gruppen stehen in Verbindung mit einem Ausgußraum. Diese neue Disposition der meistbenutzten Nebenräume an das Krankenzimmer erübrigt einen langen Weg über die Korridore für Patient und Schwester, bedeutet eine wesentliche Erleichterung der Pflege und ergibt gegenüber früheren Pflegeeinheiten Weg- einsparungen von zirka 50%.

7. Die Schwester hat ihre eigene Garderobe dezentralisiert in der Station, besitzt neben einem Stations-eigenen Schwestern-Arbeitsraum mit Medikamenten, Spritzen, Verbandwagen usw. Beide sind von einem Vorraum aus zugänglich, der mittels Aktenaufzügen und Rohrpost in Verbindung mit allen Materialausgabe- und Meldestellen steht. Dies erspart lange Arbeits- und Botengänge.

8. Neben dem Arzt- und Untersuchungsraum ist immer ein Behandlungszimmer in der Station, das kleinere Untersuchungen und Eingriffe an Ort und Stelle erlaubt, ohne daß der Patient lange transportiert werden muß.

#### Behandlungstrakt

Der Behandlungstrakt ist so organisiert, daß im Erdgeschoß neben der Notfallstation sich die hauptsächlichsten Untersuchungsräume, wie Röntgendiagnostik und Laboratorien befinden sowie auf der Westseite des Haupteingangs die Verwaltungs- und Wirtschaftsräume. Im 1. Obergeschoß, auf der Ostseite, sind Chirurgie I und II mit Operationsräumen sowie allen ärztlichen Räumen gelegen; sie stehen in Verbindung mit allen ärztlichen Untersuchungs- und Konsultationsräumen für Medizin, Rheumatologie, Orthopädie und für Spezialisten, wie Hals-, Nasen- und Ohrenarzt, Augenarzt und Zahnarzt. Diese Zusammenfassung gestattet für alle vorkommenden Krankheitsfälle eine Teamarbeit und ermöglicht den Ambulanten, vom Haupteingang auf kurzen Wegen alle Konsultations- und Untersuchungsräume zu erreichen.

Im 1. Untergeschoß, nach der Südseite auf Gartenniveau, liegt die physikalische Therapie mit einem großen Gymnastiksaal. Die übrige Fläche in diesem Geschoß ist von der Apotheke mit Warenlager belegt. Im 2. Untergeschoß befinden sich über Terrain Sektion und Prosektur sowie Aufbahrungsraum und Magazine in Gebäudeteilen, die unter Terrain liegen.

Apotheke und Sektion sind mit der Warenannahme unter dem Küchentrakt durch eine gedeckte Zufahrt verbunden.

In einem 3. Untergeschoß ist die Röntgentherapie mit stark isolierten Umfassungswänden untergebracht. Die Behandlungsräume können nach Süden und in der Axe des Hauptkorridors nach Osten in großzügiger Weise jederzeit nach Bedarf erweitert werden.